



Einladung

Fachveranstaltung

„Bildung gemeinsam gestalten“

Stärkung der Bildungsbeteiligung zugewanderter Familien

am 21. Mai 2026 von 13:00 bis 17:30 Uhr im
Kulturzentrum GOROD, Arnulfstraße 197,
80634 München

Impulsvortrag – Workshops – Podiumsdiskussion

Bildung kann nur gemeinsam gelingen. Eltern und Erziehungsberechtigte mit Migrationsgeschichte sind unverzichtbare Partner*innen im Bildungsprozess. Sie müssen als Expert*innen für ihre Lebenswelt gehört, anerkannt und systematisch einbezogen werden. Die Fachveranstaltung nimmt diese Haltung auf und stellt die Stärkung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Familie und Schule in den Mittelpunkt.

Die Veranstaltung richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte, an interessierte Eltern und Erziehungsberechtigte mit Migrationsgeschichte sowie Bildungsexpert*innen, Wissenschaftler*innen und Entscheidungsträger*innen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Platzzahl ist begrenzt.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Bei Bedarf besteht die Möglichkeit einer Kinderbetreuung.

Der Impulsvortrag und die Podiumsdiskussion werden live gestreamt. Dafür ist keine Anmeldung notwendig.

Bitte melden Sie sich online bis zum **30.04.2026** unter folgendem Link an:

<https://veranstaltungen.muenchen.de/rbs/veranstaltungen/bildung-gemeinsam-gestalten/>



Fachveranstaltung „Bildung gemeinsam gestalten“ am 21. Mai 2026 von 13:00 bis 17:30 Uhr im Kulturzentrum GOROD, Arnulfstraße 197, 80634 München.

Programm

- 13.00 – 13.30 Ankommen und Registrierung mit Kaffee und Snacks
- 13.30 – 13.45 Eröffnung und Grußworte
- 13.45 – 14.25 Impulsvortrag
Bildung in der Einwanderungsgesellschaft gemeinsam gestalten: Herausforderungen und Handlungsansätze in der Zusammenarbeit von Eltern und Schule
Katjuscha von Werthern, Universität Hildesheim
Livestream: <https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/bildung-fuer-neuzugewanderte/>
- 14.30 – 16.00 Workshops:
- 1. Diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Elternbeteiligung**
Dr. Zeynep Sezgin Radandt, Projektleiterin „PartEI“ stellv. Geschäftsführerin, Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)
 - 2. Elterncafés: Chancen und Herausforderungen eines niedrigschwelligen Bildungsformats**
Dr. Alexei Medvedev, Bereichsleitung Schulentwicklung, KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V., Hamburg
 - 3. Übergang Schule-Beruf: Ressourcen- und empowermentorienteerte Begleitung von Eltern und Jugendlichen**
Sonia Ango, Mathilda Legitimuschleicher, MORGEN e.V. / Projekt **BEST** – Bilde, Entwickle und Stärke dein Talent
 - 4. Exklusionsmechanismen am Beispiel geflüchteter Rom*nja aus der Ukraine – Folgen und Herausforderungen für die Praxis**
Dr. Kristin Kastner, Netzwerkkoordination Sinti / Roma und EU-Zuwanderung der LH München, Tamara Chitina, Johann Mettbach, Madhouse gGmbH
- 16.00 – 16.30 Kaffeepause mit Vernetzung / Austausch
- 16.30 – 17.15 Podiumsdiskussion
mit Marta Berendsen, Katjuscha von Werthern, Dr. Alexei Medvedev
Moderation: Sarah Bergh-Bieling
Livestream: <https://www.pi-muenchen.de/profil/wir-ueber-uns/stabsstelle-kommunales-bildungsmanagement/bildung-fuer-neuzugewanderte/>
- 17.15 – 17.30 Abschluss und Verabschiedung



Workshop 1: Diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Elternbeteiligung

Dr. Zeynep Sezgin Radandt, Projektleiterin „PartEI“ und stellv. Geschäftsführerin, Bundeselternnetzwerk der Migrantenorganisationen für Bildung & Teilhabe (bbt)
*Dieser Workshop rückt eine diversitätsbewusste und explizit diskriminierungskritische Perspektive auf Elternbeteiligung in den Mittelpunkt. Er analysiert, wie institutionelle Routinen, implizite Normvorstellungen und Machtverhältnisse – etwa ein monolingualer Habitus oder defizitorientierte Zuschreibungen – Eltern mit Migrationsgeschichte strukturell benachteiligen können. Ziel ist es, konkrete Strategien zu entwickeln, um Ausschlüsse abzubauen, Gremien macht- und rassismuskritisch zu öffnen und Eltern als gleichwertige Akteur*innen in Bildungsprozessen zu stärken.*

Workshop 2: Elterncafés: Chancen und Herausforderungen eines niedrigschwelligen Bildungsformats.

Dr. Alexei Medvedev, Bereichsleitung Schulentwicklung, KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V., Hamburg
*Elterncafés sind inzwischen ein beliebtes Format der Eltern- und Familienbildung in Deutschland und im Ausland. Sie gelten als informelle, niedrigschwellige Angebote, um möglichst alle Eltern zu erreichen. Aber wie zielgruppengerecht ist dieses Format? Welche Stolpersteine und Barrieren können dennoch dabei auftauchen? Diese und andere praxisbezogene Fragen werden in diesem Workshop diskutiert, der sich an Eltern, Schulen, (kommunale, kirchliche, freie) Einrichtungen und andere Akteur*innen im Sozialraum richtet.*

Workshop 3: Übergang Schule-Beruf: Ressourcen- und empowermentoriente Begleitung von Eltern und Jugendlichen

Sonia Ango, Mathilda Legitimuschleicher (MORGEN e. V. / Projekt **BEST** – Bilde, Entwickle und Stärke dein Talent)
Dieser Workshop stellt Familien und Jugendliche mit Migrationsbiografie in den Mittelpunkt und nimmt den sensiblen Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder in weiterführende Bildungswege in den Blick. Es geht darum, die Realitäten zugewanderter Familien sichtbar zu machen und als relevante Wissens- und Erfahrungsperspektiven anzuerkennen. Dabei wird analysiert, welche strukturellen Hürden und institutionellen Diskriminierungen den Zugang zu Berufsorientierung und Übergangsbegleitung erschweren können. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu geben und konkrete Ansätze zu entwickeln, wie Eltern und andere Bezugspersonen Jugendliche wirksam begleiten, sie in ihrer Berufswahl ermutigen und in ihren individuellen Stärken fördern können.

Workshop 4: Exklusionsmechanismen am Beispiel geflüchteter Rom*nja aus der Ukraine – Folgen und Herausforderungen für die Praxis

Dr. Kristin Kastner, Netzwerkkoordination Sinti / Roma und EU-Zuwanderung der LHM, Tamara Chitina, Johann Mettbach, Madhouse gGmbH
*Dieser Workshop widmet sich den unterschiedlichen Formen von Diskriminierung und ihren Folgen für die Bildungsteilhabe von geflüchteten ukrainischen Rom*nja. Nach einem Einblick in die Lebensrealitäten von Rom*nja in der Ukraine und in Deutschland wird die Beratungsstelle Madhouse das Projekt „Geflüchtete Roma Familien aus der Ukraine“ vorstellen. Im Rahmen eines communityorientierten Ansatzes begleiten Mediator*innen die Familien vor allem im schulischen Kontext und sensibilisieren zugleich pädagogische Fachkräfte. Ziel des Workshops ist ein besseres Verständnis für mehrfach diskriminierte Gruppen und damit verbunden das gemeinsame Erarbeiten von Wegen hin zu einer ernstgemeinten Teilhabe im Sinne einer Maßnahme ausgleichender Gerechtigkeit.*



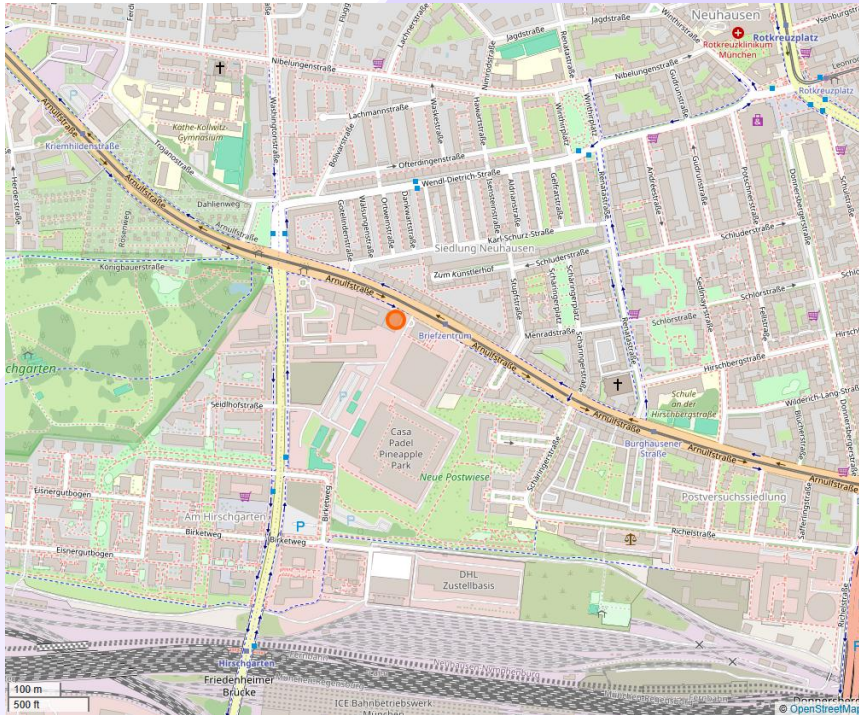
Anfahrt mit dem MVV:

Kulturzentrum GOROD, Arnulfstraße 197, 80634 München

ab Hauptbahnhof oder S-Bahn Donnersbergerbrücke

Tram 16 Richtung Romanplatz oder Tram 17 Richtung Amalienburgstraße

Haltestelle Briefzentrum



Kontakt:

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport

Pädagogisches Institut - Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement

Stabsstelle Kommunales Bildungsmanagement

Kommunale Servicestelle Übergangsmanagement - Migration

Bayerstraße 28

80335 München

E-Mail: ksue.rbs@muenchen.de

In Kooperation mit:



Das Projekt BEST wird im Rahmen des Programms „Rat geben, Ja zur Ausbildung!“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.
Lokaler Förderer ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft in München über sein Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).



Gefördert durch:
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



RAT GEBEN
Ja zur Ausbildung!

Weiterer Förderer:
Gefördert durch das MBQ
Münchner Beschäftigungs-
und Qualifizierungsprogramm
des Landeshauptstadts
München
Referat für Arbeit
und Wirtschaft

